



„Warmes Platzerl“

Eine Aktion von evangelischen Pfarrgemeinden und Diakonie Österreich

Hintergrund:

Neben den Teuerungen ist auch Einsamkeit ein zunehmendes Problem in der Gesellschaft. Was es braucht, sind soziale Begegnungsräume, in denen Menschen zusammenkommen können. Ins Gespräch kommen können. Bei etwas mitmachen können. Teil von Gemeinschaft sind. Die Aktion „Warmes Platzerl“ hat in den letzten drei Jahren gezeigt, dass es durchaus herausfordernd, aber auch sehr lohnend sein kann, Warme Platzerl anzubieten. Deshalb findet die Aktion 2025/2026 wieder statt!

Ziel:

Pfarrgemeinden öffnen ihre Räume und bieten ein „Warmes Platzerl“ an. Ziel ist, Menschen einen warmen Ort im doppelten Sinn des Wortes anzubieten: zwischenmenschliche und physische Wärme. Gegen Vereinzelung und für Hoffnung und Zuversicht.

Alle sind eingeladen. Und alle sollen sich eingeladen fühlen. Wir schlagen vor, auf den Begriff „Wärmestube“ zu verzichten, da er für viele mit Obdachlosigkeit assoziiert ist und eine Barriere darstellen könnte (Stichwort Scham, ich oute mich als arm oder wohnungslos, wenn ich da hin gehe).

Im Vordergrund sollen gemeinsame Bedürfnisse und Interessen derer die kommen, stehen – und nicht Armut, Obdachlosigkeit oder die eigene Wohnung nicht mehr heizen zu können. Bei Energiearmut mit einem warmen Raum zu helfen, ist sozusagen ein Kollateralnutzen.

Ein warmes Platzerl zum...

Wichtig ist, dass das Warme Platzerl mit einem Ziel verbunden ist: Ein **Warmes Platzerl zum ...** z.B. zum Kaffeetrinken, Plaudern, Karten spielen, Erinnerungen austauschen, Kochen, Essen, Vortrag hören...

Wie genau das Warme Platzerl gestaltet ist, wird vor Ort in der Pfarrgemeinde überlegt und entschieden. Es sollte überlegt werden, was die Menschen vor Ort gerade brauchen.

Was müssen wir bei der Gestaltung unseres „Warmen Platzerls“ bedenken?

- Regelmäßigkeit: Das Warme Platzerl braucht Rhythmus und Verlässlichkeit. Es sollte mindestens einmal die Woche an einem fixen Wochentag offen haben.

- An welchem Wochentag? Teilweise gibt es unter der Woche relativ viele Angebote. Überlegen Sie, wann auf dem Gebiet ihrer Pfarrgemeinde eine Lücke im Veranstaltungs- und Angebotskalender ist und der Bedarf für ein „Warmes Platzerl“ besonders hoch ist.
- Sprechen Sie sich mit anderen Gemeinden in Ihrer Stadt oder Region ab, wer an welchem Wochentag die Gemeinderäumlichkeiten öffnet, und bewerben Sie das „Warme Platzerl“ gemeinsam.
- Was soll passieren?
 - Mindestanforderung ist, dass es einen offenen und geheizten Raum gibt, an dem Menschen zusammenkommen können.
 - Überlegen Sie, ob Sie den Raum kaffeehausähnlich gestalten und mehrere einzelne Tische aufstellen, oder ob es einen großen Tisch, an dem alle gemeinsam sitzen, geben soll. Für beide Varianten gibt es gute Gründe.
 - Bewirtung:
Überlegen Sie, was Sie anbieten können und wollen! Kaffee und Tee ist sicher gut. Gemeinsames Essen fördert Gemeinschaft. Aber das Warme Platzerl soll nicht daran scheitern, dass Sie in Ihrer Gemeinde nicht genügend Ressourcen für Bewirtung haben.
 - Programm:
Überlegen Sie, ob es für Menschen auf dem Gebiet Ihrer Pfarrgemeinde einladend ist, wenn es ein Programm gibt – oder ob das Menschen eher abhält, zum Warmen Platzerl zu kommen. Auch hier gilt: das Warme Platzerl soll nicht daran scheitern, dass Sie in Ihrer Gemeinde nicht genügend Ressourcen für Programmgestaltung haben.
- Wenn gewünscht, kann man einander bei sozialem Unterstützungsbedarf helfen: z.B. Formulare für Sozialleistungen ausfüllen oder Adressen/Telefonnummern von Hilfestellen austauschen.
- Über Ängste reden: Ein Gespräch kann erleichtern und Hoffnung schenken.

Hilfreiche Fragestellungen bei der Konzeption eines „Warmen Platzerls“:

- Welche Angebote gibt es schon in unserem Ort/ unserem Stadtteil? Wann finden diese statt?
- Was sind unsere Stärken? Wo haben wir Ressourcen? Wo möchten wir uns weiterentwickeln?
- Wie werden wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen? Wie wollen wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden?
- Was beschäftigt die Menschen in unserem Ort/ Stadtteil?
- Gibt es Gruppen, die bisher zu wenig Gemeinschaft erfahren, die wir besonders ansprechen sollten? Wenn ja, was für Rahmenbedingungen brauchen diese?
- Wen können wir unterstützen? Wer kann uns unterstützen?

Vernetzung:

- Vernetzung Sie sich mit anderen Einrichtungen/ Akteur:innen im Ort/ Stadtteil – z.B.: Pflegeeinrichtungen, Jugendzentren, Beratungsstellen, katholischen Pfarrgemeinden, andere Glaubensgemeinschaften, lokale Geschäfte (z.B. Bäckereien, die eventuell Restware spenden können), um das Warme Platzlerl zu bewerben oder Unterstützung zu erhalten.
- [Bitte füllen Sie das Meldeformular auf unserer Website](#) aus, um die Diakoniebeauftragten Ihrer Superintendentur und die Diakonie Österreich über das Warme Platzlerl in Ihrer Pfarrgemeinde zu informieren. Die bekanntgegebenen Infos benötigen wir zur Auflistung Ihres Warmen Platzlerls auf der österreichweiten Seite zu den Warmen PlatzlerIn. Außerdem werden Sie z.B. über den Heizkostenzuschuss am aktuellen Stand gehalten.
- Wenn Sie Fotos und Berichte auf Social Media posten, verwenden Sie bitte den Hashtag #warmesPlatzerl und markieren Sie bitte die Diakonie Österreich.

Welche weitere Unterstützung Sie bekommen können:

- Infos und Tipps auf <https://www.diakonie.at/unterstuetzen-und-spenden/gemeindediakonie/warme-platzerl-anbieten>
- Logo als Download und als Aufkleber für Fenster
- Wenn Sie inhaltliche Fragen haben und Tipps zur Gestaltung suchen oder mit anderen Initiativen vernetzt sein wollen, stehen Ihnen die [Diakoniebeauftragten der Superintendenturen](#) zur Verfügung.
- Heizkostenzuschuss – Wenn Ihre Gemeinde ein „Warmes Platzlerl“ anbieten will, Ihre finanziellen Mittel aber nicht ausreichen, soll es nicht am Geld scheitern.



„Warmes Platzlerl“ – Antragsbedingungen für den Heizkostenzuschuss 2025

Schön, dass Sie bei der Aktion „Warmes Platzlerl“ mitmachen! Braucht Ihre Gemeinde einen Heizkostenzuschuss fürs „Warme Platzlerl“?

Die Kriterien:

- Die Diakonie Österreich stellt insgesamt max. 4.500 Euro zur Verfügung.
- Der Zuschuss beträgt max. 100 Euro pro Monat, in dem das „warme Platzlerl“ geöffnet ist, und max. 500 Euro Gesamtsumme pro Gemeinde.
- Voraussetzung für die Gewährung eines Zuschusses ist:

- 1) Mindestanforderung ist, dass es einen offenen und geheizten Raum gibt, an dem Menschen zusammenkommen können, und dass es sich um ein zusätzliches Angebot Ihrer Gemeinden handelt, der Zuschuss kann nicht zur Unterstützung bestehender Veranstaltungen herangezogen werden (außer es handelt sich um die Fortführung des Warmen Platzerls von letztem Winter).
- 2) die Bereitschaft, Fotos und Bericht zur Verfügung zu stellen. Sie bestätigen die Erfüllung der Voraussetzungen mit der Beantragung
- 3) die Verwendung des Logos
- 4) dass Sie das Warme Platzerl vorab bekanntgeben:

Um den Heizkostenzuschuss beantragen zu können, geben Sie Ihr Warmes Platzerl vorab bekannt. Füllen bitte dazu einfach das Formular auf unserer Website aus: <https://www.diakonie.at/warme-platzerl-anbieten>

Wir fragen Sie im Formular um:

- Name der Pfarrgemeinde
- Adresse der Pfarrgemeinde
- Ansprechperson und E-Mail
- Geplante Öffnungszeiten
- Zeitraum, in denen das „warme Platzerl“ offen haben soll
- „Warmes Platzerl ZUM ...“ – Ihr Konzept
- Höhe beantragter Zuschuss

Mit Absenden des Formulars werden der/die [Diakoniebeauftragten Ihrer Superintendentur](#) und die Gemeindediakonie-Ansprechperson der Diakonie Österreich informiert. So sind wir außerdem vernetzt und können einander auf dem Laufenden halten.

Nach dem letzten Warmen Platzerl bitten wir Sie, das Bericht-Formular auszufüllen, um den Heizkostenzuschuss final zu beantragen: www.diakonie.at/warmes-platzerl-berichtsformular

Hier werden Sie gebeten, zusätzlich folgende nötigen Informationen für den Heizkostenzuschuss bekanntzugeben:

- Tatsächliche Öffnungszeiten
- Geöffnete Kalenderwochen
- Erreichte Personen (Anzahl)
- IBAN/BIC
- Höhe beantragter Zuschuss

Sie erhalten dann den Heizkostenzuschuss entsprechend der tatsächlichen Öffnungszeiten auf das Konto Ihrer Pfarrgemeinde.

Bei organisatorischen Fragen zu den Logos, Formularen und Heizkostenzuschuss wenden Sie sich bitte an:

Rebecca Steinbichler, Ansprechperson für Gottesdienstmaterialien und Kommunikationsaktivitäten der Diakonie Österreich, erreichbar unter rebecca.steinbichler@diakonie.at und unter +43 664 78 07 23 25.

Bei inhaltlichen Fragen zur Ausgestaltung des Warmen Platzerls wenden Sie sich bitte an:

Constanze Grünhaus, Ansprechperson für inhaltliche Fragestellungen zu diakonischen Aktivitäten in Pfarrgemeinden sowie zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Diakonie in Österreich, erreichbar unter constanze.gruenhaus@diakonie.at und unter +43 (01) 409 8001 3627.